

Ihre Freunde, die Bäume

80 Schüler ließen sich am Wochenende bei der „Plant for the Planet“-Akademie zu „Klimabotschaftern“ ausbilden

Anja Hasenjürgen

Alles ist relativ. Auch 20 Meter Weg zum Müllimer können relativ weit sein – selbst für einen künftigen Klimabotschafter. Weswegen Ribhi Yousef, Organisator der Duisburger Umwelttage, am Samstag nach der Mittagspause in der Mozartschule in Neudorf mahnende Worte an die jungen Teilnehmer der „Plant for the Planet“-Akademie richtete. Die Pappsteller vom Mittagessen hätten nichts in den Büschen zu suchen: „Wenn ihr das Klima schützen wollt, dürft ihr so etwas nicht machen“, ermahnte Yousef die ansonsten aber ganz und gar vorbildlichen und engagierten 80 Schüler der Klassen vier bis sechs aus 24 Schulen.

Reden wie ein Wasserfall

Schließlich hätten sie an einem so sonnigen Tag wie Samstag auch ins Freibad gehen können. Stattdessen haben sich die jungen Leute zur Akademie gemeldet. Freiwillig! „Das ist nicht über die Schulen gelaufen“, erklärte Sabine Hoster, Umweltamtsleiterin. Auch habe die Stadt nicht die Werbetrommel für die zweitägige Akademie gerührt, die vom Schirmjungen der Umwelttage, Felix Finkelbeiner, initiiert und mit 3000 Euro von der EU finanziert wird und die die jungen Leute zu Klimabotschaftern



Umweltschutz kann Spaß machen – so was's jedenfalls bei der „Plant for the Planet“-Akademie in der Mozartschule, die von Felix Finkelbeiner, dem Gründer von „Plant for the Planet“ und Schirmjungen der Duisburger Umwelttage initiiert wurde. Foto: Lars Fröhlich

„ausbildet“. Warum er sich für das Wochenende angemeldet hat?

Und was, bitteschön, macht ein Klimabotschafter? „Er erzählt etwas über die Umwelt“, erläutert Riccarda, die die sechste Klasse der Hamborner Leibniz-Gesamtschule besucht und über Umweltfragen wie ein Wasserfall plaudert. So dürfte man, erläutert die Schülerin, „keine Äste oder Blumen abknicken, weil dann die Wasserleitung unterbrochen ist“

und das wäre schlecht, weil die Bäume, wie Riccarda Freundin Luna ergänzt, das CO₂ aus der Luft aufnehmen und „guten Sauerstoff abgeben.“

Das und mehr haben die jungen Leute bei Vorträgen gelernt, einem Film, einer Fragestunde („Nehmen dicke Blätter mehr CO₂ auf als dünne?“) und beim Waldspaziergang. Eine Tätigkeit, für die sich Kinder der zwischen 10 und 12 Jahren eigentlich nicht übermäßig begeistern – es sei denn, außer

den Förstern Stefan Jeschke und Axel Freude sind auch die Hunde „Rufus“ und „Happy“ dabei. Die Vierbeiner haben die Herzen der Mädchen erobert und weil die Förster Wissenswerte so gut vermitteln können, brachen wahre Jubelstürme aus, als es am Samstag mit den Förstern zum Klettern, Waldralye und Baumpflanzen in den Wald ging.

Hier konnten die Kinder nicht nur, so Riccarda, „fühlen, wie sich ein Baum an-

fühlt“, sondern auch erleben, wie hoch neun Meter sind. So groß war der Ast der Buche, die die Schüler mit dem Baumdienst Niederrhein erklimmen durften. Am Ende gab's „Klimabotschafter“-Urkunden und eine Tüte mit Arbeitsmaterialien für die Kinder.

„Hallo! Schön aufheben!“ So fauchte Felix auf dem Weg in den Wald ein Mädchen an, das einen Papierschnipsel hat fallen lassen. Denn einen Lerneffekt, den gab es auch.